

14-Jährige mit klarem Berufsziel

Die Achterkerke-Stiftung unterstützt mit Jenny Hiebert aus Karlshagen eine weitere Hochbegabte.

Von Angelika Gutsche

Karlshagen – Jenny Hiebert fällt das Lernen leicht. Ohne sich besonders anzustrengen, hat sie fast ausschließlich Einsen auf dem Zeugnis. Die Zwei in Mathe wurmt die 14-Jährige. Flüchtigkeitsfehler haben der Karlshagenerin diese Note eingebracht, im Kopf ist alles klar. „Ich musste noch nie viel lernen. Auch für Arbeiten und Tests habe ich weniger gebüffelt als meine Freundinnen“, sagt Jenny.

Das wird jetzt anders. Nach den Sommerferien wird sie die Landesschule Forta besuchen, das traditionelle Internatsgymnasium in Sachsen-Anhalt. Jenny weiß auch schon, auf welche der drei Spezialisierungsmöglichkeiten – Sprachen, Musik und Naturwissenschaften – sie sich einlassen will: „Sprachen interessieren mich am meisten. Englisch und spanisch habe ich schon angefangen. Jetzt kommen noch französisch und latein hinzu“. Latein ist ihr wichtig, denn nach einem erfolgreichen Abitur will sie möglichst an der Humboldt-Universität Berlin Medizin, vielleicht auch Tiermedizin studieren. Für eine 14-Jährige weiß Jenny, die sich in ihrer Freizeit gern mit Tieren beschäftigt, fast täglich reitet und einen Hund besitzt, erstaunlich gut, was sie mit ihrem Leben anfangen will.

Das Ziel ist klar. Für den Weg hat sie Unterstützung in der Achterkerke-Stiftung gefunden, die auf Usedom Hochbegabtenförderung und

Wertevermittlung an Schulen unterstützt. „Meine Mutti hat sich bei Heinz-Egon Achterkerke erkundigt und stieß auf offene Ohren“, berichtet Jenny. Achterkerke kündigt finanzielle und moralische Unterstützung an; und zwar „bis zum Master“.

Jennys Kindergeld geht künftig an die Stiftung, die – abgesehen von Kleidung – für den gesamten Unterhalt sowie Schul- und Internatskosten aufkommt. „Da kommen 50 bis 60 000 Euro zusammen“, rechnet Achterkerke, der darauf hofft, dass Jenny nach erfolgreicher Ausbildung zurück auf die Insel kommt, aus.

Jenny freut sich besonders darüber, dass sie mit der ebenfalls durch die Stiftung geförderte Virginie Paul (17) schon eine Freundin auf der Schule hat. „Virginie hat sich

schon bereit erklärt, die in Forta übliche Patenschaft der Älteren über die Neuen für mich zu übernehmen“, freut sich Jenny, die gerade am Wolgaster Runge-Gymnasium die siebte Klasse abschließt. Außerdem steht ihr neben der Familie auch die Stiftung beratend zur Seite. „Wir bekommen von allen Geförderten einmal pro Monat einen kurzen Lebensbericht“, sagt Achterkerke. „Ich freue mich schon auf die Briefe von Jenny.“

Bis zum 6. September, wenn Jenny mit Familie und Stifter zur Einschulung fährt, bleibt noch Zeit. Die will sie für ihre Hobbys nutzen – am Strand Volleyball spielen und in der Ostsee schwimmen.



„Ich hoffe, Jenny kommt zurück nach Usedom.“

Heinz-Egon Achterkerke



Jenny Hiebert (14) ist klug und tierlieb. Sie möchte Humanmedizinerin oder Veterinärin werden. Sie hat Achterkerkes Hündin Franzi (6) sofort ins Herz geschlossen.

Foto: Angelika Gutsche

Vier Jugendliche wurden schon gefördert

Die Achterkerke-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, benachteiligte Kinder zu fördern, ihnen eine gute Ausbildung zu bieten und zu helfen, unter den Schülern der Region Werte zu vermitteln. Daneben wurden bisher drei begabte Mädchen gefördert:

- Nele Schlötzer, die 2012 ihr Abitur an der Hochbegabtschule in Rostock ablegte,
- Julia Petz, die bis 2013 an einer Privatschule zur Maskenbildnerin ausgebildet wurde und
- Virginie Paul, die zur Zeit ihr Abitur

an der Hochbegabtschule in Porta ablegt und dabei eine besondere Sprachbegabung zeigt.

● Neue Wege beschreitet die Stiftung mit der Unterstützung von Nora Paggels, die an der Fachhochschule Stralsund studiert.